

Sozialinfo

Willkommen im Kanton Schwyz

von Solange Gibel *



Ein Umzug in ein neues Land oder eine neue Region ist oft aufregend, aber auch herausfordernd. Damit Neuzugezogene im Kanton Schwyz sich rasch zu rechtfinden, bietet komin im Auftrag des Kantons und der Gemeinden kostenlose Erstinformationsgespräche an. Das Angebot richtet sich an Personen aus Drittstaaten sowie EU/EFTA-Ländern, die längerfristig in Schwyz leben möchten.

Die Einwohnerämter spielen eine zentrale Rolle. Sie informieren Neankömmlinge über das Angebot und unterstützen komin bei der Kontaktaufnahme. Die Gespräche finden in den Beratungsstellen in Pfäffikon oder Goldau statt – persönlich und auf Wunsch sogar in der jeweiligen Muttersprache. Wer lieber eine Vertrauensperson mitbringen möchte, kann dies ebenfalls tun. Neuzugezogene werden informiert und ermutigt, ihren Weg an ihrem neuen Wohnort selbstbewusst zu gestalten. Gleichzeitig kann frühzeitig erkannt werden, ob besondere Unterstützung nötig ist, um die Integration zu erleichtern.

Herr K. zieht mit seiner Familie nach Ausserschwyz. Als Mitarbeiter eines internationalen Unternehmens spricht er fließend Englisch, Russisch und etwas Deutsch. Bei seiner Anmeldung in der Gemeinde erhält er einen Flyer über die Erstinformationsgespräche – auf Englisch, damit er sofort versteht, worum es geht. Einige Monate später kontaktiert seine Frau, die kein Deutsch spricht, das komin-Sekretariat und vereinbart einen Termin. komin organisiert eine Übersetzung in ihrer Erstsprache. Im Gespräch erfährt Frau K. alles Wichtige über ihren Aufenthaltsstatus, ihre Rechte und Pflichten sowie die Angebote und Möglichkeiten im Kanton.

Ihr dreijähriger Sohn spricht noch kein Deutsch. Die Beraterin informiert sie über Spielgruppen und Eltern-Kind-Deutschkursen, die ihn auf den Kindergarten vorbereiten. Auch Frau K. möchte aktiv werden. Ihr Ziel ist es, beruflich und sozial Fuss zu fassen. Sie erfährt, dass ihr ausländisches Hochschuldiplom in der Schweiz nicht automatisch anerkannt ist und ohne Deutschkenntnisse die Jobsuche schwierig wird. Doch statt entmutigt zu sein, meldet sie sich direkt für einen Deutschkurs und eine kostenlose Informationsveranstaltung an. Jetzt weiss sie auch, an wen sie sich bei weiteren Fragen wenden kann, und fühlt sich motiviert, ihre Ziele Schritt für Schritt zu erreichen.

Hinter einer erfolgreichen Integration stehen viele engagierte Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft, Gemeinden, Kanton und Bund. Seit 2014 fördern die Kantonalen Integrationsprogramme (KIP) gezielt Massnahmen, die Migrantinnen und Migranten unterstützen. Dank der Erstinformationen fühlen sich Neuzugezogene nicht nur gut informiert, sondern auch willkommen. Dieses Angebot ist der erste Schritt zu einem erfolgreichen Neuanfang – für eine Zukunft, die auf Eigenständigkeit, Chancengleichheit und Teilhabe aufbaut.

* Solange Gibel ist Beraterin und Projektleiterin bei komin Kompetenzzentrum für Integration.

Gemeinsam die Biodiversität im Wald verbessert

Ein erstes Projekt im Amphibiengebiet «Hüllerich» im Freienbacher Wald konnte fertiggestellt werden.

Die Biodiversität auch im Wald verbessern», das sagte sich die Umwelt- und Landschaftskommission (UMLA) der Gemeinde Freienbach. In enger Zusammenarbeit zwischen Amt für Wald und Natur (AWN), Grundeigentümern, Bewirtschaftern, Gemeinde und Bezirk Höfe konnte das Gemeinschaftsprojekt geplant, umgesetzt und schliesslich feierlich eröffnet der Natur übergeben werden. Weitere Fortsetzungsprojekte sollen folgen.

In mehreren Begehungen haben Vertreter der UMLA mit Revierförster Andi Fleischmann in den Wäldern auf dem Gebiet der Gemeinde Freienbach ökologisch wertvolle Stellen gesucht und auch diverse solche gefunden.

Erhalten – Aufwerten – Vernetzen

Das Amphibienlaichgebiet «Hüllerich» wurde zum Startprojekt erkoren. Ende der 1980er-Jahre hat das Militär diesen Weiher geschaffen. Gute zwanzig Jahre später haben Schüler der Mittelpunktschule Wollerau während einer Projektwoche der drohenden Verlandung entgegengewirkt. Heute – weitere 20 Jahre später – war die Verlandung erneut so stark fortgeschritten, dass die Amphibienlaichstelle von weit über tausend Fröschen und Kröten in Gefahr war.



Nisthilfen an toten Höhlenbäumen fördern Fledermäuse, Vögel, Kleinsäuger und Co.



Gruppenbild zum gelungenen Abschluss (v. l.): Xavier Igloi (Gemeinde Freienbach), Edgar Reichmuth (Bezirk Höfe), Paul Betschart (OAK, Kloster Einsiedeln), Fredy Kumin (UMLA), Beat Fuchs (AWN) und Res Knobel (UMLA, Projektleiter).

Bilder natur-umwelt.ch

In einem kooperativen Planungsprozess haben UMLA-Vertreter und Revierförster Andi Fleischmann erste Ideen entworfen. Dabei wurde darauf geachtet, dass bereits vorhandene,

ökologisch wertvolle Objekte erhalten bleiben und, wenn möglich, noch gefördert werden können. Fortgeschrittene Verlandungsprozesse müssen in einem Amphibienlaichgebiet durch

Ausbaggern rückgängig gemacht werden, damit es wieder frei zugängliche Wasserflächen gibt.

Förster Paul Betschart vertrat das Kloster Einsiedeln als Grundeigentümer und die Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK) als Bewirtschafter. Zusammen mit ihm konnten verschiedene forstliche Massnahmen geplant und erfolgreich umgesetzt werden: Nun fällt mehr Licht auf das Gewässer; der Erhalt von besonderen Einzelbäumen ist gelungen; Förderungen von Höhlenbäumen wurden umgesetzt; Ergänzungspflanzungen vorgenommen; Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse, Siebenschläfer und weitere Arten erstellt.

Nachhaltigkeit sichern

Die Standortgemeinde wird die Nachhaltigkeit vertraglich sichern. Anlässlich der kleinen Eröffnungsfeier bedankten sich die Vertreter von Gemeinde und Bezirk vor allem beim Kloster Einsiedeln und nahmen mit Freude zur Kenntnis, dass man auch bei künftigen Projekten Hand bieten werde. (eing)



Ein Teich mit Insel: Das Laichgewässer erstrahlt wieder in voller Grösse und ist für die nächste Laichsaison bereit.

BirdLife geht aktiv ins neue Jahr

Am Samstag lädt BirdLife Ausserschwyz zum Bau von Nist- und Schlafplätzen für Fledermäuse und Vögel.

Das Jahr ist noch jung und die Natur ist noch in der Winterruhe. Dennoch ist es an der Zeit, alles für die kommende Brutsaison vorzubereiten. Der Birdlife Ausserschwyz lädt am kommenden Samstag, 11. Januar, zu einem besonderen Anlass, bei dem Jung und Alt mithelfen darf.

Nist- und Schlafplätze bauen

Viele Vögel und auch die Fledermäuse sind auf Höhlen in Bäumen oder Nischen und Ritzen an Gebäuden angewiesen, um zu brüten oder zu schlafen. Bei unseren gut isolierten Gebäuden und bewirtschafteten Wäldern fehlen diese oft. Da sind Alternativen gefragt. Der BirdLife Ausserschwyz lädt dazu ein, am Samstag um 13.30 Uhr auf dem Puurähof Vorderstoss an der Pfäffikerstrasse 80 in Feusisberg Schlafplätze für Fledermäuse und



Das Alpenlangohr ist eine von vielen Fledermausarten.

Symbolbild zvg

Nistkästen für Schleiereulen und kleinere Höhlenbrüter wie Gartenrotschwanz, Trauerschnäpper und diverse Meisen zu bauen. Alle, welche Hand anlegen möchten, sind herzlich willkommen. Vorkenntnissen sind nicht nötig, auch Anleitung und Material sind vorhanden.

Beobachten und staunen

Nach getaner Arbeit wird der Anlass mit einem Lagerfeuer und gemeinsamen Beobachten der Vögel und anderen Lebewesen, die trotz Winter aktiv sind, gemütlich abgeschlossen. Wer nur bei diesem Teil dabei sein möchte, ist herzlich willkommen, um 15.30 Uhr dazuzustossen.

Mehr Infos zum BirdLife Ausserschwyz und weiteren geplanten Anlässen finden sich unter www.birdlife-ausserschwyz.ch. (eing)